

Evaluationsbericht der Schule

Die Evaluation erfolgte vom 29. bis 31. August 2011. Im Zusammenhang mit der Einführung der Geleiteten Schule hat der Kanton ein Instrument entwickeln müssen, um das Controlling gewährleisten zu können. Er hat hierfür eine externe Stelle geschaffen, welche der pädagogischen Fachhochschule angegliedert ist. Im Turnus von 3 – 4 Jahren werden die Schulen kontrolliert. Das Team bestehend aus 2 Personen hat die Kontrolle durchgeführt. Zusammengefasst war der Ablauf wie folgt:

- Zusammenstellung eines Portfolios durch die Schule
- Vorbefragung von Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften (elektronisch)
- Datenerhebung vor Ort während 3 Tagen verbunden mit Schulbesuchen, Interviews mit Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften.

Aufgrund aller vorliegenden und erhobenen Daten wurde ein mündlicher und ein schriftlicher Bericht abgegeben. Der Bericht gliedert sich in 3 Hauptteile:

- Ampelkriterien: Es handelt sich hierbei um 7 Kriterien (Zielerreichung, Schul- und Unterrichtsklima Arbeitsklima für Lehrpersonen, Elternkontakte, Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsperson, Schulführung, Q-Management) bei welchen die Ampel entweder auf grün, orange oder rot steht. Für alle 7 Bereiche wurde die Ampel auf grün gestellt, was aussagt, dass kein Handlungsbedarf vorliegt.
- Profilierung der Schule: Hier erfolgt eine Aussage des Evaluationsteams, was diese an der Schule in Bezug auf Stärken und Schwächen wahrgenommen haben.
- Fokusevaluation: In der Fokusevaluation wurde eine Selbsteinschätzung verlangt. Diese Einschätzung wurde zusammen mit dem Ressortchef vorgenommen.

Beschluss: Der Gemeinderat freut sich über einen mehrheitlich positiven Bericht, der das gute Gefühl vermittelt, dass die Schule auf dem richtigen Weg ist und ihre Aufgaben erfüllt.

Räumliches Leitbild

Bei der Entwicklung des räumlichen Leitbildes handelt es sich um ein für die Gemeinde sehr wichtiges Thema. Dieses wird auch Teil der kommenden Klausurtagung sein. Im räumlichen Leitbild geht es um die Strategie bzw. um die Vision für die Entwicklung von Subingen im räumlichen Bereich in den nächsten Jahren. Das Leitbild sollte breit abgestützt entwickelt werden. Es ist Voraussetzung für die Durchführung der nächsten Ortsplanrevision.

Der Gemeinderat ist mit einem Fragenkatalog aufgefordert, sich Gedanken und Visionen darüber machen, wie sich die Gemeinde räumlich entwickeln soll. Die zentrale Frage in der Thematik ist, wo der Boden wie genutzt werden soll. In den vergangenen Jahren hat sich die Siedlung (nicht nur in Subingen) stark ausgedehnt. Es gilt sich Gedanken zu machen zu einer Trennung von Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet und zur Ausdehnung des Siedlungsgebietes. Alle raumrelevanten Themen sollen abgehandelt und die Schnittstellen definiert werden. Bei den raumrelevanten Themen handelt es sich um Natur und Landschaft, Wohnen bzw. Wohnqualität, Arbeiten: wo sollen sich die Arbeitsplätze befinden - wie sollen die Arbeitsflächen sein, Verkehr: Zunahme und Konflikte, Freizeit, Landwirtschaft: wie will man mit der ständig mehr in Bedrängnis geratenden Landwirtschaft umgehen. Es stellen sich Fragen wie: Soll die Gemeinde weiter wachsen, wünscht man eine Pause oder sind die Wachstumsgrenzen erreicht? Bevorzugt man den motorisierten Individualverkehr, soll der Umstieg auf den öffentlichen Verkehr gefördert werden oder/und Verkehrswege für Velofahrer und Fussgänger? Will man Landwirtschaftsbetriebe lieber ausserhalb des Dorfes haben oder ist es richtig, wenn sich ein Landwirtschaftsbetrieb mitten im Dorf befindet? Sollen Natur und Landschaft gefördert werden, ist sie schützenswert oder gibt es allenfalls zuviel davon? Sollen Freizeitanlagen erstellt werden? Ist das Wohnen in Subingen am richtigen Ort und in der richtigen Qualität oder soll das Bauen verdichtet, die Gebäude erhöht werden? Momentan werden vor allem freistehende Einfamilienhäuser erstellt, soll das weiterhin so bleiben? Gibt es bevorzugte Quartiere oder solche, welche benachteiligt sind? Wenn ja, sollen Benachteiligte evtl. gefördert werden? Soll es grüne Plätze in der Gemeinde geben?

Alle Massnahmen haben sich nach der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung, nach dem kantonalen Richtplan und der kantonalen Planung, nach kommunalen Grundlagen der Gemeinde etc.

zu richten. In Subingen wird heute z.B. von einer max. Einwohnerzahl von 3'300 ausgegangen, es existiert ein Landwirtschaftsinventar, eine Gefahrenkarte usw.

Zuständig für die Erstellung des Leitbildes ist im Grundsatz der Gemeinderat. Anschliessend erfolgt eine Mitwirkung der Bevölkerung mit der Veröffentlichung eines Leitbild-Entwurfes. Die Bevölkerung hat die Möglichkeit, ihre Meinung dazu zu äussern und Eingaben zu machen. Anschliessend wird das Leitbild an der Gemeindeversammlung verabschiedet und ist danach für die Behörden verbindlich.

Umzonung in Schlossparzelle: Einsprache

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung die Umzonung und die damit verbundene Auflage beschlossen. Ein Besitzer eines betroffenen Grundstückes, welches aus der Reservezone genommen werden soll, hat dagegen Einsprache eingereicht. Diese wird entgegengenommen, obwohl die öffentliche Auflage noch nicht erfolgt ist.

Eine Reservezone hat rechtlich keinen verbindlichen Anspruch auf eine spätere Einzonung. Es ist mit Bestimmtheit davon auszugehen, dass die zuständigen kantonalen Stellen einer späteren Einzonung nicht zustimmen würden. Bezüglich des heutigen Landwertes ändert sich nichts, auch wenn das Grundstück aus der Reservezone genommen wird.

Beschluss: Der Gemeinderat bestätigt seinen Beschluss vom 1. Dezember 2011 und damit die Umzonung in eine Schlossparzelle mit der entsprechenden öffentlichen Auflage.

Verhandlungen mit Kühne und Nagel

Die Gemeinde Subingen hat Einsprache gegen das Bauvorhaben Kühne und Nagel aufgrund der damit verbundenen befürchteten grossen Verkehrszunahme eingereicht. An einer Aussprache mit Vertretern von Kühne und Nagel hat die Gemeinde ihre Befürchtungen dargelegt.

Beschluss: Der Gemeinderat wird aufgrund des von der Firma Kühne und Nagel zu erstellenden Verkehrskonzeptes entscheiden, ob die Einsprache zurückgezogen werden kann.

Strassensignalisation Altwegacker

Für ein Bauvorhaben wurde das bestehende Fahrverbot ab der Liegenschaft Stadler bis Ingold Josef aufgehoben, damit die Baufahrten nicht durch das Quartier erfolgen mussten. Die Signalisation muss nun neu definiert werden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst folgende Verkehrsmassnahmen und genehmigt deren Publikation: Bestehende Signalisation:

Verbot für Motorwagen und Motorräder (2.13)

- Flurweg, ab Altwegacker, Südwestecke der Liegenschaft GB Nr. 3543 bis Mettlenacker, Südostecke der Liegenschaft GB Nr. 2593.

Neue Zusatztafel: „Landwirtschafts- und Kommunalfahrzeuge gestattet“.

Partnerschaft zwischen Nueva Helvecia, Rosario und Subingen:

a) Festlegen einer Delegation und der Reisemodalitäten

b) Bestimmung eines Geschenkes

Wie sich mittlerweile zeigt, handelt es sich bei diesem Projekt nicht nur um ein Familienfest, sondern um ein Ereignis im grösseren Ausmass bzw. um ein Nationales Fest. Sinn und Zweck der Partnerschaft können unter anderem sein: Das sich gegenseitige Kennenlernen, der Austausch von Schülern und Studenten, Angebot von Volontärstellen in der Verwaltung oder Firmen und Praktika in verschiedenen Berufen, die Förderung des gegenseitigen Verständnisses, welche dazu beitragen könnte, dass die Ausländerfeindlichkeit reduziert wird, gegenseitige Unterstützung in verschiedensten Formen, Aufbau von Handelsbeziehungen, etc. Der Besuch in Uruguay soll verbunden werden mit entsprechenden Gesprächen mit den zuständigen Behörden, Besichtigung der Landwirtschaftsschule, der Grundschule, der Käseerschule, Aufbau von Handelsbeziehungen etc. Denkbar wäre, dass gewisse Güter für den lokalen Gewerbeverein von Interesse sein könnten.

Beschluss: Der Gemeinderat bestimmt folgende Delegation: H.R. Ingold / V. Zimmermann / S. Oberli / R. Joye / Th. Wechsler. Die Reise wird vom 20.4. bis 29.4.2012 dauern. Die Leitung der Delegation obliegt Th. Wechsler.

Validierung: Wilfried Burri, Rosenweg 8 als Ersatzmitglied des Gemeinderates für den Rest der Amtsperiode 2009-2013

Herr Wilfried Burri rückt für Katrin Schnider als Ersatzmitglied im Gemeinderat nach. Dies wurde im Anzeiger publiziert, es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Nachrücken von W. Burri zu validieren.

Beschluss: Der Gemeinderat validiert das Nachrücken von Herrn Wilfried Burri und dankt ihm für sein Engagement.

Ressortzuteilung Gemeinderat

Nach dem Ausscheiden von Pascal Utz aus dem Gemeinderat ist das Ressort Bau neu zuzuteilen. Katrin Schnider hat sich bereit erklärt, dieses Ressort zu übernehmen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschliesst, dass Frau Katrin Schnider das Ressort Bau zugeteilt wird. Frau Schnider wird ebenfalls die durch die Demission von Pascal Utz vakanten folgenden Funktionen übernehmen.

Demission: Katrin Schnider, Meisenweg 7 als Mitglied der Jugendkommission per 29.2.2012

Frau K. Schnider hat mit Schreiben vom 28.11.2011 per 29.2.2012 als Mitglied der Jugendkommission demissioniert. Die Demission ist vom Gemeinderat zu genehmigen.

Beschluss: Der Gemeinderat genehmigt die Demission von Frau Katrin Schnider und dankt ihr für ihr Engagement.

Wahlvorschlag der CVP: Wahl von Frau Jutta Valenti, Starenweg 6, per sofort als Mitglied der Jugendkommission für den Rest der Amtsperiode 2009-2013

Frau Jutta Valenti hat sich für den Rest der Amtsperiode 2009-2013 als Mitglied der Jugendkommission zur Verfügung gestellt. Die CVP schlägt mit Schreiben vom 11. Januar 2012 Frau Jutta Valenti (parteilos) zur Wahl vor.

Beschluss: Der Gemeinderat wählt Frau Jutta Valenti in die Jugendkommission und dankt ihr für ihr Engagement.

Rechtsgeschäfte: Genehmigung von zwei Kaufverträgen

Im Zusammenhang mit der Erschliessung Verenamöösli muss die Gemeinde Land für die Strasse erwerben. Diese Käufe sind bereits auf der Amtschreiberei getätigt worden. Das Grundbuchamt benötigt entsprechende Gemeinderatsbeschlüsse.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt zustimmend vom Inhalt der zwei öffentlichen Urkunden Kenntnis.